

Seeshaupt Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
gemeinde@seeshaupt.de

Redaktion: Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Telefax (08801) 815
redaktion@seeshaupt-dorfzeitung.de

Gemeindeseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt, Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg

Auflage: 1500

Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Frei von Schuld



Viel hört und liest man von den Finanzproblemen großer und kleiner Kommunen, sogar von Haushaltssperren. Seeshaupt dagegen hat keine Gründe zum Klagen, wie die Haushaltsdebatte auf der Gemeinderatsitzung am vergangenen Dienstag zeigte. Dazu ein Interview mit Kämmerer Rupert Hilger

Ist es schön, Kämmerer von Seeshaupt zu sein?

Hilger: Es ist sehr angenehm für eine Gemeinde zu arbeiten die praktisch schuldenfrei ist, da nicht jeder Cent dreimal umgedreht werden muss. Leider ist das in vielen anderen Gemeinden nicht der Fall.

Warum steht Seeshaupt finanziell so gut da?

Hilger: Das ist wie im Privatbereich: Einfach nicht mehr Geld ausgeben als man hat, was auch die früheren Bürgermeister und Gemeinderäte immer beherzigt haben. Dabei wurde in der Vergangenheit verhältnismäßig viel investiert – Feuerwehrhaus, Schule, Seniorenzentrum, Kanalbau in Magnetsried und jetzt der Rathausumbau. Dass wir trotzdem seit 1997 sogar schuldenfrei sind, liegt natürlich auch an den vergleichsweise hohen Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer.

Liegt das an den Superreichen, die hier wohnen?

Hilger: Nein, nicht an den Reichen, sondern an den verhältnismäßig vielen Bürgern hier, die recht gut verdie-



nen und uns so den hohen Anteil aus der Einkommenssteuer bescheren. Und an der Stabilität bei der Gewerbesteuer: Die wiederum ist begründet im gesunden Firmen-Mix vieler kleiner und mittlerer Betriebe. Wenn es da mal einer Branche nicht so gut geht, spielt das beim Gewerbesteueraufkommen keine so große Rolle. Entgegen dem allgemeinen Trend rechnen wir da heuer sogar mit einer Steigerung um knapp 50000 €.

Welche größeren Investitionen sind fürs laufende Jahr geplant?

Hilger: Für die sukzessive Erneuerung des Wasserleitungsnetz, das teilweise noch aus dem Jahr 1910 stammt, sollen heuer wieder 176000 Euro ausgegeben werden, für den Rathaus-Umbau einschl. der Außenanlagen, der im Frühsommer fertig sein soll, noch mal 267000 € und für Parkplätze am Bahnhof 200000 €. Hierfür rechnen wir aber mit Zuweisungen in Höhe von 160.000 €.

Und was ist mit dem angekündigten Sportzentrum?

Hilger: Solange es da keine Klarheit über den Standort gibt, kann auch



über den Finanzbedarf noch nichts ausgesagt werden. Dies wird jedoch bei künftigen Finanzplanungen eine Rolle spielen

Also eigentlich gar keine Sorgen?

Hilger: Oh doch! Die Kreisumlage! Wenn die im nächsten Jahr wirklich von jetzt 48,5 auf dann 55 % steigt wie prognostiziert, dann wird unser finanzieller Spielraum bedeutend enger. Das wären noch mal 130000 Euro mehr, womit wir dann knapp über einer Million Euro an den Landkreis zahlen müssten.

Werden die Abgaben jetzt erhöht?

Hilger: Nein, davon ist noch nicht die Rede, weder bei den Steuersätzen noch bei den Wasser- und Kanalgebühren.

Haushaltsansatz 2003:

Haushaltsvolumen: 4. 983000 € (2002: 4.738400 €); davon im Verwaltungshaushalt 3.700100 € (2002: 3.525500 €) und im Vermögenshaushalt 1.282900 € (2002: 1.212900 €). Größte Posten auf der Plus-Seite: Grundsteuer A und B 433.000 €, Gewerbesteuer 423.500 € (2002: 374.415 €), Einkommenssteuer-Anteil 1.278.800 €. Und auf der Minusseite vor allem die Kreisumlage mit 913.700 €. Größere Investitionen 2003: Rest Rathaus-Umbau 267000 €, Parkplatz am Bahnhof 200000 €, Wasserversorgung, Kanal und Abwasserverband-Umlage 311000 €. Der Pro-Kopfverschuldung von 56,16 € (2002: 60,96 €) steht rein rechnerisch ein „Pro-Kopfvermögen“ von 521 € gegenüber.

DORFSATIRE

Durchblick

Was verbinden Sie mit dem Wort „Lido“? Genau – mediterrane Strandpromenade, flanierendes Publikum und – soweit das Auge reicht – die unendliche See oder zumindest der endlich weite See. Und deshalb, liebe Seeshaupter, ist jetzt das „Lido“ dem Erdboden gleichgemacht worden: Freie Sicht für freie Bürger, Abriss für Durchblick.

Gut, der Anfang ist gemacht. Aber es gibt noch viel zu tun, drum: reißen wir uns zusammen. Das nächste Opfer für die Abrissbirne muss – logisch – das Moussonhaus sein. Die Kirche lassen wir stehen, aber dann soll die steinerne Sichtbarriere entlang der Hauptstraße fallen. Am besten einfach abzählen, immer jedes dritte Gebäude – zack weg.

Und wenn wir schon dabei sind: So manches volkstümliche Haus in der x-Straße oder schnörkelreiche Prunkvilla in der y-Straße legen wir gleich mit flach, denn unser Dorf soll schöner werden.

Ach, Sie wollen in Ihren Mauern wohnen bleiben? Dann kleben Sie doch folgenden Aufkleber neben das Werbung-einwerfen-verbotenen-Schild auf Ihrem Briefkasten: „Bitte nicht abreißen“

Der Seeshaupter Beiss

Zum Nachlesen

Ein traditionell solide geführter **Haushalt** macht Seeshaupt schon fast zur Ausnahme im Umfeld der allgemeinen finanziellen Schiefelage, die auch die Kommunen erfasst hat. Das verantwortungsvolle Wirtschaften zahlt sich jetzt aus.

Wenn der **Seeshaupter Beiß** Ihnen einen rechten Schrecken eingejagt hat, dann denken Sie, lieber Hausbesitzer, daran, dass es sich auch diesmal um eine Satire handelt. Also kein Grund zur Aufregung oder Unterschriftenaktion.

An das Kriegsende, als in Seeshaupt zusammengedrückt wurde, damit **Flüchtlinge und Vertriebene** in der Dorfgemeinschaft eine Bleibe finden konnten, erinnert die Seite 3. Es ist eine gute Erinnerung an eine entbehrensreiche Zeit.

Etwas Gutes konnte Wolfgang Putner

mit seiner **Karikatur** dem reduzierten Service der Postagentur abgewinnen: Unsere Packerl dürfen wieder Kutsche fahren und da fragt doch keiner, wann sie ans Ziel gelangen.

Nur noch vier Monate bis zum großen **Trachtengaufest**. Damit ist die jahrelange festzeltfreie Zeit endlich vorbei.

Die Mahnung zum **Frieden** ist auch in unserer Gemeinde gehört worden. Es war zwar nur eine kleine Gruppe, die ein Zeichen gesetzt hat, aber es war ein sichtbares Zeichen gegen Desinteresse und für Verantwortung.

So, liebe Leser. Jetzt bleibt nur noch, einen schönen „Frohling“ (Umfrage!) zu wünschen und an den Redaktionsschluss für die Sommerausgabe (15. Mai) zu erinnern

Die Redaktion



Wenn Sie „Umdraht“ sehen wollen, müssen Sie sich schnellstens um Karten kümmern (bei Schreibwaren Terlutter), denn das neue Stück der Seeshaupter Dorfbühne war schon vor der Premiere nahezu ausverkauft. Außer Heinz Sperlich, Georg Finsterer, Fritz Ziegler und Ortrud Hohenfeldt (auf dem Foto v.l.n.r) spielen in der bayerischen Komödie noch Erika Pichlbauer, Werner Höcherl, Lisa Sterff und Sylvia Bernwieser mit. (Die Spieltermine: 15.3., 21.3., 22.3., 28.3., 29.3., 4.4., 5.4., 11.4., und 12.4.)